

Zur Orientirung schreiben wir die Capitel des Buches hieher. I. Serie. 1. Die Capuziner bei Piazza Barberini in Rom. 2. Die Capuziner in Mailand. 3. S. Sabina in Rom. 3. S. Marco in Florenz. 5. Die Karthäuser in der Certosa bei Pavia. 6. Die Passionisten auf Monte-Cavo im Albanergebirge. 7. Die Krankenschwestern im grossen Spital zu Mailand. 8. Die Lazaristen in Rom. 9. Camaldoli bei Frascati. 10. Camaldoli bei Neapel. 11. Die Bischofsweihe eines maronitischen Mönches in der Kirche der Propaganda zu Rom. 12. Monte-Cassino. — II. Serie. 1. Das Hieronymitenkloster S. Onofrio in Rom. 2. Die Nonnen bei S. Cecilia in Rom. 4. Die Franziskaner an verschiedenen Orten. 4. Die Carmeliten bei S. Pancrazio. 5. Grotta ferrata bei Frascati. 6. Die Augustiner in Rom. 7. S. Katharina in Bologna. 8. Die Oratorianer in Rom. 9. Die Trappisten zu tre Fontane bei Rom. 11. Die Benedictiner ausserhalb der Stadtmauern Roms. — III. Serie. 1. Die Minimen bei S. Martino ai Monti in Rom. 2. Die Klosterkirchen am römischen Forum. 3. Die Carmeliterinnen bei S. Teresa in Rom. 4. Die Minoriten an verschiedenen Orten. 5. Die Frauen vom hl. Herzen Jesu zu Trinità dei Monti in Rom. 6. Die Trinitarier zu S. Chrisogno in Rom. 7. Die Alcantariner in S. Bonaventura auf dem Palatin in Rom. 8. Die Barnabiten in Monza. 9. Die Jesuiten in Rom. 10. Die Redemptoristen in Villa Caserta bei S. Alfonso in Rom. 11. Im Vatican.

Wir wünschen dem gediegenen, aus losen Feuilleton-Artikeln entstandenem Buche die weiteste Verbreitung. Amad. P.

Was ist Christus?

Von P. Roh, S. J. 5. Aufl. — Herder, Freiburg i/B.

Je mehr man sich bemüht, die Gegenwart aus ihrem Leben und ihrer Literatur kennen zu lernen, um so mehr wird man zur Erkenntniss gelangen, dass nicht der Pantheismus, nicht der Materialismus die Quelle der herrschenden sittlichen Verderbniss ist, sondern der religiöse Indifferentismus, besser gesagt, der religiöse Skepticismus. Es ist nicht, wie man glauben mag, die Begeisterung für ein »philosophisches« Evangelium, sondern vielmehr die Denkfaulheit und Denkscheue in religiösen Dingen überhaupt die Signatur der »gebildeten Welt;« alle Entschiedenheit hasst sie, an aller Gewissheit verzweifelt sie und kein Gespenst meidet sie mehr als die Beantwortung eines kategorischen »Entweder — oder.«

Darum ist es ein grosses Verdienst vorliegenden Schriftchens, die so oft gestellte Frage: »Was ist Christus?« mit einem scharfen, kurzen, kindlich-leicht verständlichen und doch unausweichlich kategorischen »aut—aut« der denkfaulen Gegenwart wieder vorgebracht zu haben.

Der berühmte Prediger P. Roh hat da seinem Volke eine kostbare Gabe geschenkt — das »5. Auflage« beweist auch die Anerkennung ihres Wertes. Die echt populäre Schreibweise und der niedrige Preis — der übrigens noch erniedrigt werden könnte — eignen das Büchlein zur Massenverbreitung. Ma=Jo.

Der Selbstmord im klassischen Alterthum.

Von Dr. K. A. Geiger. Augsburg 1888, Huttler.

Bei aller Anerkennung, welche wir den Verdiensten zollen, die sich die Psychophysik für die Psychologie erworben, dürfen wir doch nicht läugnen, dass die Resultate derselben an einer gewissen Einseitigkeit leiden, indem gerade für das Studium der wichtigsten Seelenpotenzen des Menschen, ratio und voluntas, sich diese Methode als unzulänglich erweist. Diesem Mangel kann man überhaupt nicht vollständig abhelfen ohne ein genaueres historisch-kritisches Studium des menschlichen Geistes. Dies Gebiet ist bisher fast nur von Theologen, in neuerer Zeit auch von Juristen behandelt worden, niemals aber in der Vollständigkeit und Tiefe, welche der Bedeutung des Gegenstandes entspräche, so dass jeder Beitrag in dieser Richtung höchst willkommen sein muss. Einen solchen Beitrag bietet Dr. Geiger in vorliegender Monographie. Von der Reichhaltigkeit dieser Schrift kann man sich ein vorläufiges Urtheil bilden aus dem Index. Darnach enthält der erste, der philosophische Theil, unter Anderem folgende Capitel: Der Pessimismus beim älteren Hellenismus; — der Selbstmord bei Sokrates, Platon, Aristoteles; — die Cyniker; — die Cyrenaiker; — die Epikuraeer; — die Stoiker; — die Eklektiker; — die Neuplatoniker; — die Historiker und Dichter; — Religion und Selbstmord. Der zweite, rechtsgeschichtliche Theil, behandelt den Selbstmord im griechischen und römischen Rechte, speciell den Selbstmord der Soldaten und Slaven. — Bei dieser Reichhaltigkeit ist die Benützung der Quellen und Hilfswerke eine so umsichtige und kritische, dass sie dem Werke dauernden Wert verleiht und demselben gewiss die verdiente Anerkennung verschaffen wird bei Philosophen, Historikern, Philologen und — Schulmännern. Denn die Schrift ist auch ein sehr dankenswerter Beitrag zur Beurtheilung der alten Schriftsteller als Bildungsmittel der Jugend. — Anlässlich einer Preisbewerbung erhielt die Arbeit von der Münchener theologischen Facultät »wegen überwiegender Vorzüge« das accessit. — Die Ausstattung ist splendid. Ma=Jo.